

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 15 P oder 30 Groszy

Bezugspreis monatlich 3,20 G, wöchentlich 0,80 G, in Deutschland 2,70 Goldmark, durch die Post 3,20 G monatlich. Für Sommerreisen 5 Blätter. Anzeigen: Die 10. gelbe Seite 0,40 G, Restblätter 2,00 G, in Deutschland 0,40 und 2,00 Goldmark. Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 48

Donnerstag, den 26. Februar 1931

22. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Sperrhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2946  
Fernsprech-Anschluß 618 6 Uhr abends unter  
Sammelnummer 215 51. Von 6 Uhr abends:  
Schriftleitung 242 86. Anzeigen-Anstalt:  
Expedition und Druckerei 242 87.

Es ging verhältnismäßig glatt

## Kommunistischer „Weltgroßkampftag“ zusammengebrochen

In Berlin und Danzig einigermaßen ruhig verlaufen — Tote in Leipzig

Der 25. Februar, der „Weltgroßkampftag“ der Kommunisten, ist in Berlin, ebenso wie in Danzig (Berichte darüber siehe 1. Beilage) verhältnismäßig ruhig verlaufen, zumal im Hinblick auf das bestehende Demonstrationsverbot mit gewissen Unruhen naturgemäß gerechnet werden mußte. Soweit es an einigen Stellen der Stadt zu Ausschreitungen und Tumulten kam, konnten diese, bisweilen unter Anwendung des Gummiknüppels und unter Abgabe von Schreckschüssen, rasch im Keime erstickt werden. Der Versuch der Kommunisten, die

Roi der Erwerbslosen für ihre Parteizwecke zu mißbrauchen,

ist als Mißlingen zu betrachten.

Die Polizei stand unter erhöhter Alarmbereitschaft; in den ständigen Unruhezentren ließ sie ihre Autos patrouillieren. Die ersten Zusammenstöße ereigneten sich am Vormittag am Hermannplatz im Süden Berlins und am Hiltlappplatz und Kietelbeckplatz im Norden der Stadt. Der Versuch, den Arbeitsnachweis in der Schulstraße zu stören, mißglückte. Ebenso kam es vor dem Arbeitsnachweis in der Gormannstraße zu Krawallen. Eine verheerete Menge bewarf die Polizeibeamten mit Steinen, Biergläsern und Stühlen; Verletzte sind ersreulicherweise nicht zu beklagen. Einige jugendliche Kommunisten beschossen in derselben Gegend später eine Polizeistreife. Am Abend kam es auch zu Zusammenrottungen am Kurfürstendamm. Aus einigen Geschäften wurden Lebensmittel entwendet;

von wirklichen „Blünderungen“ kann nicht die Rede sein.

Am ganzen wurden etwa 80 Personen festgenommen. Eine Anzahl der festgenommenen Kommunisten, deren Sistierung in einem bekannten kommunistischen Lokal in der Weddingstraße im Norden der Stadt erfolgte, steht im dringenden Verdacht, die Unruhen organisiert zu haben.

### In Leipzig vier Todesopfer

Der kommunistische „Weltgroßkampftag“ hat auch sonst mit einem allgemeinen Mißsto geendet. Die Massen der Erwerbslosen folgten nirgends den kommunistischen Parolen. Weder in Europa noch in Amerika kam es zu ernsthaften Zwischenfällen. Nur in Leipzig erfolgte ein Zusammenstoß, der Todesopfer forderte. Dort fanden am Mittwochnachmittag in zwei verschiedenen Lokalen kommunistische Versammlungen statt, die reibungslos verliefen. Nach Schluß der Versammlungen bildeten sich wiederholt Zusammenrottungen und schließlich formierte sich ein Demonstrationszug von etwa 2000 Personen. Als sich dem Zug ein Polizeikommando entgegenstellte, wurde die Polizei mit Steinen beworfen und beschossen. Es wurden sechs Polizeibeamte durch Steinwürfe mehr oder weniger schwer verletzt. Ein Beamter erhielt einen Streifschuss am Schenkel, während bei einem anderen Beamten das Gesicht am Koppelschloß abprallte. Nunmehr machten die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch. Hierbei wurde einer der Angreifer getötet und acht zum Teil schwer verletzt. Drei der Schwerverletzten sind nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Mehrere Verletzte befinden sich in Lebensgefahr. Unter den Schwerverletzten befindet sich ein zwölfjähriger Knabe, der einen Schuß in die Schläfe erhielt, als er, in einer Haustür stehend, den Zusammenstoß zusah.

### Mehrere Verletzte in Köln

Die Polizei schritt in den Abendstunden gegen Demonstrationen von Erwerbslosen, die sich im Zentrum der Stadt gebildet hatten, mit dem Gummiknüppel ein. Von den Demonstranten wurde mit Steinen geworfen, wobei mehrere unbeteiligte Passanten zum Teil nicht unerheblich verletzt wurden. Ein Polizist wurde leicht verletzt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

... und in München

Trotz des Verbotes, Versammlungen und Demonstrationen abzuhalten, veranstalteten die Erwerbslosen in den Abendstunden mehrere Demonstrationen von größerer Stärke. Die Polizei griff an den betreffenden Stellen ein. Die Demonstranten bewarfen die Schutzleute mit Steinen und Eiswürfeln, so daß die Polizei blutzog. Zwei Personen wurden festgenommen.

### Täglicher Verlauf in Wien

Die Kundgebungen der Kommunisten nahmen in Wien einen täglichen Verlauf. Etwa 3000 Personen zogen mit Standarden und roten Fahnen über die Ringstraße nach dem Freiheitsplatz. Vor dem Parlamentsgebäude brachten die Demonstranten Plakate gegen die Abgeordneten aus. Am Freiheitsplatz fand eine Versammlung statt. Beim Abmarsch kam es zu einem kleinen Zusammenstoß mit der Polizei, die von ihren Gummiknüppeln Gebrauch machte. Auch im übrigen Reichsteil ist es nirgends zu irgendwelchen Zwischenfällen gekommen.

### Im Ausland alles ruhig

Nach den bis Vitternacht aus dem Ausland vorliegenden Meldungen hat der Welt-Erwerbslosentag nirgend zu größeren Zwischenfällen geführt. Es kam in Dänemark, Schweden, Frankreich, Spanien und der Tschechoslowakei vielfach zu Demonstrationen, die jedoch, wo sie die öffentliche Ordnung zu stören drohten, von der Polizei aufgelöst werden konnten.

### In Polen nur kleine Gepsänkel

Unterdrückte Demonstrationen in Warschau und Posen

In Warschau versuchten etwa 150-200 Personen eine Versammlung unter freiem Himmel zu veranstalten. Ein kommunistischer Abgeordneter versuchte eine Rede zu halten. Die Polizei zerstreute die Menge. Auch an einer anderen Stelle versuchten etwa 100 Leute einen Kundzug zu veranstalten, aber auch sie wurden sofort auseinandergetrieben.

Auf dem Altmarkt in Posen versuchte eine Arbeitslosen-gruppe am gestrigen Mittwoch um Mittag Kundgebungen zu veranstalten. Die Polizei schritt jedoch ein und vertrieb die einige hundert Mann starke Gruppe. Mehrere Widerstand leistende Personen wurden verhaftet.

In der Nacht zum Mittwoch wurden von der Polizei in Samter drei Führer des linken Flügels der PZ verhaftet, weil sie angeblich am kommunistischen Erwerbslosentage in Samter Unruhen hervorrufen wollten.

### Schaufenstereinwürfe in Kopenhagen

Mit Polizeihunden gegen die Demonstranten

In Kopenhagen kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu größeren Ausschreitungen. In den Hauptgeschäftstraßen wurden circa 50 Schaufenster Scheiben eingeschlagen, ferner wurden Lebensmittelstände geplündert.

Die Polizei zerstreute die Demonstranten bald. Es wurden erstmalig zur Auflösung von Ansammlungen Polizeihunde benutzt, deren Erscheinen wiederholt veranlaßte, daß große demonstrierende Gruppen in wilder Panik auseinanderstoben. Insgesamt wurden 50 Verhaftungen vorgenommen.

### Wolf aus der Haft entlassen

Gegen 25 000 Mark Kaution

Der Untersuchungsrichter in dem Prozeß gegen Dr. Friedrich Wolf hat heute die Freilassung des Verhafteten gegen eine Kaution von 25 000 Mark verfügt.

### Auch die Polen rufen nicht „Hosianna“

## Heiße Kämpfe um den deutsch-polnischen Handelsvertrag

Scharfe Kritik im Sejm — Neue Schwierigkeiten

Im Sejm begannen gestern die Ausschüßberatungen über den deutsch-polnischen Handelsvertrag auf Grund der von Jaleski kurz vor seiner Genfer Reise eingebrachten Vorlage. Eine Ueberraschung stellte die Rede des Referenten dar, der in Polen gewählten Regierungsabgeordneten Jeszke, der den Vertrag

einer scharfen Kritik unterzog

und dessen Vorteile für die polnische Wirtschaft im gegenwärtigen Augenblick stark anzweifelte, da sich seit der Paraphierung des Vertrages die Verhältnisse bedeutend geändert hätten. Der Referent erklärte aber schließlich, daß es aus politischen Gründen für Polen nützlich sei, den Vertrag zu ratifizieren, damit Deutschland nicht die Schuld für das Nichtaufhandkommen des Vertragswerkes auf Polen schieben könnte. Er behielt sich daher noch einen Antrag auf Verschiebung der Debatte bis auf weitere Regierungserklärungen vor.

Diese überraschend ablehnende Stellungnahme des Referenten aus dem Regierungslager, die aber, wie es scheint, auch zum größten Teil von amtlicher polnischer Seite geteilt wird, ist zweifellos

auf die jüngsten Zollpläne des deutschen Reichs-ernährungsministers zurückzuführen,

deren Ankündigung allein in der polnischen nationalitätlichen Presse einen neuen stürmischen Feldzug gegen den Handelsvertrag hervorgerufen hatte. Man scheint also zunächst die weitere Entwicklung der Schicksalspläne abwarten zu wollen, um dann evtl. vor dem Inkrafttreten des Vertrages durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen das gestörte Gleichgewicht wiederherzustellen.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Beratung ergriff dann der Leiter der polnischen Handelsvertragsdelegation, Minister Zwardowski, der seinerzeit zusammen mit dem verstorbenen Gesandten Rauscher den Vertrag unterzeichnet hatte, das Wort

zu einer Verteidigung seines Werkes.

Nachdem noch ein Regierungsvertreter formell den Antrag auf Ratifizierung der Regierungsvorlage aufrechterhalten hatte, ergriffen nacheinander drei nationaldemokratische Redner, darunter der frühere polnische Generalminister in Berlin, Jelewski, und Professor Stronitski, das Wort zu scharfen Angriffen gegen das Vertragswerk, das ihrer Meinung nach für Polen sehr schädlich sei.

Der Abg. Wrazgowski erklärte darauf im Namen der vereinigten oppositionellen Banerfraktion, daß sein Klub gegen den Handelsvertrag zu stimmen beabsichtige, da dieser nicht den erhöhten Nutzen für die polnische Landwirtschaft bringen könne. Die Debatte wurde darauf auf heute vertagt. Wie von seiten der polnischen Sozialisten bekannt

### Ziehm fährt nach Genf

Besprechungen mit den Völkerverbandsinstanzen

Der Präsident des Danziger Senats Dr. Ziehm wird am Montag, dem 2. März, dem Völkerverbandssekretariat einen Besuch abstatten. Er wird vom Generalsekretär empfangen werden.

Ziehm wird sich dabei auch über den Stand der Verhandlungen des Juristentkomitees orientieren, das ein Gutachten abgeben wird über die Frage, ob die Entscheidung des hohen Kommissars von 1921 über die volle Ausnutzung des Danziger Hafens eine Verpflichtung oder nur eine Empfehlung darstelle. Soweit bis jetzt bekannt wurde, wird das Gutachten im Sinne der ersteren Auffassung ausfallen, doch ist das Komitee noch mit der Ausarbeitung des Wortlauts beschäftigt.

### Henderson in Rom eingetroffen

Die Verhandlungen sofort aufgenommen

Der englische Außenminister Henderson und der erste Lord der Admiralität, Alexander, sind in Begleitung der Sachverständigen Craigie am Mittwochabend 19.15 Uhr von Paris kommend in Rom eingetroffen. Sie wurden von Außenminister Grandi neben dem englischen Botschafter am Vatikanhof empfangen und trafen die ersten Verhandlungen für die wichtigen Verhandlungen, die für Donnerstag vor-mittag im Auswärtigen Amt angesetzt wurden.

Die italienische Presse beschränkt sich im wesentlichen auf die inhaltlosen Kommentare der Partier und Londoner Presse und ist selbst sehr zurückhaltend mit der Begründung, daß man den Tatsachen nicht vorgreifen dürfe.

### Nazi-Minister lassen ihr Gehalt nicht kürzen

Abban in Thüringen erst für die Nachfolger

Am Haushaltsausschuß des Thüringischen Landtages wurde der Antrag, die Gehälter der Minister von 16 000 auf 12 000 Mark herabzusetzen, angenommen. Der Regierungsvertreter stellte jedoch ausdrücklich fest, daß diese Gehaltskürzung sich nicht auf die drei derzeitigen Nazi-Minister auswirken werde, sondern erst auf künftige Minister. Ein kommunistischer Antrag, das Ministergehalt auf 6000 Mark im Jahre festzusetzen, wurde abgelehnt. Der Antrag, die Aufwandsentschädigung der Minister, die im Jahr 2000 Mark beträgt, zu streichen, wurde mit den Stimmen sämtlicher Regierungsparteien abgelehnt.

wird, wird ihre Fraktion für den deutsch-polnischen Handelsvertrag stimmen. Angesichts der scharfen Kritik der Mehrheit der Sejmfraktionen an dem Vertrag ist es kaum zu erwarten, daß die Regierung, wie sie geplant hat, den Vertrag noch im Laufe der nächsten Woche vom Parlament bestätigt sieht.

### Es geht um den Kernpunkt

Die „ändern Mittel“ des polnischen Außenministers

In den Berliner politischen Kreisen wurde mit Befremden eine neue Erklärung Jaleskis aufgenommen, die sich mit dem Beschluß des Völkerverbandes in Sachen der deutschen Mitarbeit in Ostoberschlesien befaßt, und zwar mit der Forderung des Rates, daß

die Verbindung zwischen den Staatsbehörden und dem Aufständischen-Verband

gelöst werden soll. Während der Debatte in den Augen-schüssen des polnischen Parlaments hat sich bekanntlich Jaleski dahin geäußert, daß der Rat diese Auflösung nur empfehlen habe, „sofern sich nicht andere Mittel finden würden“. Daraus knüpfte Jaleski die Bemerkung an, das polnische Außenministerium werde ohne Zweifel solche andere Mittel schon finden. Deutscherseits wird eine derartige Auslegung des Ratsbeschlusses mit Entschiedenheit abgelehnt. Der französische Wortlaut des Genfer Beschlusses läßt keinen Zweifel daran, daß

der Rat der polnischen Regierung die Verpflichtung auferlegt hat, die Verbindung mit dem Aufständischen-Verband aufzuheben.

Der Satz, den Jaleski jetzt in seiner Ausschüßrede herausgegriffen hat, bedeutet — will man nicht dem französischen Sprachgebrauch Gewalt antun — gerade die Feststellung, daß es nach Auffassung des Rates eben kein anderes Mittel gibt, um der privilegierten Stellung des minderheitenscheidlichen Verbandes ein Ende zu bereiten. Von einer Alternativenpflichtung der polnischen Seite und einer freien Wahl von „Mitteln“ kann hier keine Rede sein.

Die deutsche Regierung betrachtet die auf den Aufständischen-Verband bezügliche Stelle des Ratsbeschlusses als den Kernpunkt der ganzen Genfer Entscheidung und wird im Mai

auf einer reiflichen Durchführung der auf der Januar-tagung formulierten Forderungen bestehen.

Man könnte übrigens darauf gespannt sein, welche „anderen Mittel“ Jaleski mit Hilfe der inneren Reserven ausfindig machen will. Es ließe sich freilich denken, daß durch einen durchgreifenden Wandel im System und Geist der obersten polnischen Wojewodschaftsverwaltung die Frage des Aufständischen-



Danziger Nachrichten

Er mußte nicht

Tante Allgemeine hat wieder einmal eine Volkssode in Form einer Zeitungsmeldung fertiggestellt, bei der es, getreu deutscher Art und Sitte, auf Durcheinanderbringen wahrer und falscher Nachrichten abgesehen ist.

Abgesehen davon, daß Tante Allgemeine in eigener Selbstherrlichkeit und beinahe unfaßbarer Unverschämtheit entgegen einem Gerichtsurteil behauptet, Ricardo habe den Hofbesitzer in dem fraglichen Artikel beleidigt, unterläßt sie freilich einen sehr wichtigen Punkt aus dem Vergleich, der ausdrücklich besagt, daß Ricardo nach wie vor an den in dem Artikel aufgestellten Behauptungen festhält und nur die Schärfe des Artikels bedauert.

Zufällig liegt die Sache ein ganz klein wenig anders. Es handelt sich um jene merkwürdige Angelegenheit, bei der sich um ein Mittagmahl für die Angestellten des Hofbesitzers Eichhorn in Stuba dreht. Den Angestellten wurde etwas sehr Ekelerregendes zu Mittag serviert, das wir hier nicht erneut nennen wollen.

Der Grund für diesen Vergleich war für Ricardo ein einfaches Rechenexempel. Der Vorfall wurde eröffnete Ricardo, natürlich unverzüglich, daß, obwohl an der Tatsache des servierten ekelerregenden Fleisches nicht zu rütteln sei, er dennoch wohl nicht den Beweis führen könne, daß Herr Eichhorn dieses Fleisch höchst eigen serviert habe.

Das ist der Sachverhalt. Ricardo mußte also durchaus nicht bedauern, wenn er bedauert, so ist das eine Weile, bei der man Geld spart. An dem objektiven Sachverhalt des Rechtsstreites ist nichts geändert.

Um weiteren Mißverständnissen vorzubeugen: Diese Zeilen sind als Antwort auf die entsetzliche Verichterstattung der „Allgemeinen“ geschrieben. Ricardo vertritt bei dem gerichtlichen Vergleich, die leidige Angelegenheit ruhen zu lassen. Niemand kann aber verlangen, daß man zu der die Sache entstellenden und verdrehenden Notiz der „Allgemeinen“ schweigt.

Schlechte Ausichten im Wohnungsbau

Weitere Ergebnisse der Etatsberatungen

Der Hauptausdruck des Volkstaates setzte gestern vor Mittag die Etatberatung des jori. Zunächst stand der Haushaltsplan für die Abteilung „Handel und Gewerbe“ zur Debatte. Der sozialdemokratische Abg. Plectner gab dem Wunsch Ausdruck, daß es bei dem bevorstehenden Neuaufschluß des Warschauer Abkommens gelingen möge, die für Danzig hemmenden Bestimmungen zu beseitigen.

Naz-Greifer führte als Vorsitzender des Ausschusses eine neue Abstimmungsmethode ein, indem er die bürgerlichen Mehrheitsparteien mit dem Kommando: „Hand hoch!“ kommandierte.

Mit Hilfe dieser Methoden wurde der für eine Handelsstadt wie Danzig außerordentlich wichtige Etat in der knappen Frist von 10 Minuten verabschiedet. Der Etat, der im Vorjahre noch einen Ueberschuß von 12.270 Gulden ergeben hatte, erfordert in diesem Jahre einen Zuschuß von 23.250 Gulden, und zwar sind bei fast gleichbleibenden Einnahmen die Ausgaben von 208.250 auf 242.500 Gulden gestiegen.

Es herrschte große Nervosität

Die Polizei-Aktion in der Altstadt

Keine Erwerbslosen-Demonstrationen — Zu Zusammenstößen kam es nicht

Reichswehr vor Danzig. Polnische Kriegsschiffe im Hafen. Die Kinder dürfen Mittwoch nicht auf die Straße. Schulen werden geschlossen. Die Nazis holen Verstärkung aus Deutschland.

So schwirrten die Gerüchte in der Stadt umher. Allmächtig bildete sich die Ueberzeugung: was auch geschehen mag, schlimm wird es auf jeden Fall. Der Mittwoch kam und wie jede vorher angekündigte oder mit Bestimmtheit erwartete „Revolution“ verlief alles — verhältnismäßig — glatt und ruhig.

Die Nervosität war erheblich. Ueberall standen Gruppen und diskutierten eifrig, was wohl werden mag. Gymnasialkinder mit bunten Mützen, Schülerinnen, Kinder, viel Kinder trieben sich herum. Die Polizei kam in ganz großer Aufmachung. Das Polizeipräsidium war anwesend auch der Nervositäts-Epidemie zum Opfer gefallen.

Das war das Vorspiel. Gegen 4 Uhr setzte auf dem Schiffsdamen, Fischergasse, Nahltergasse, Mülkstädtischen Graben, Dominikanerplatz, Fischmarkt ein lebhafter Verkehr ein. Polizei durchzog in großen Formationen die Straßen und Gassen, die Autos der Ueberfallkommandos ritten vorbei und endlich kam — gemüßwärtig als der Glanz des Tages — berittene Polizei.

Eine Weile wurde das neue Wunder angestaunt. Nichts geschah. Dann wurde es dunkler. Die Polizei kam in stärkerer Bewegung. Gummiknüppel wurden geschwungen. Es wurde hereingehauen. Der Grund war nicht erkennbar. Die Menge lief, Stauungen entstanden, wieder ging die Polizei dazwischen, Kinder schrien — es wäre gut, wenn die Eltern bei solchen Gelegenheiten die Kinder zu Hause behielten.

Beim Haushaltsplan für die Abteiluna Arbeit wollte sich Senator Navier sehr viel darauf zu Gute tun, daß in den ihm unterstellten Ressorts zwei Regierungsräte zur Einsparung kommen. Er mußte sich jedoch fügen lassen, daß diese Einsparung nur ein echt potemkinsches Manöver ist, denn diese Regierungsräte verschwandern ja nicht tatsächlich, sondern seien nur in andere Ressorts versetzt.

Der Haushaltsplan für öffentliche Arbeiten führte zu einer Aussprache über die Wohnungsbaupolitik der neuen Regierung. Von sozialdemokratischer Seite wurde gewünscht, daß der öffentliche Wohnungsbau möglichst unverzüglich wieder aufgenommen wird, um der großen Arbeitslosigkeit zu steuern.

Erstellung von etwa 1000 Kleinwohnungen zu einem möglichst niedrigen Mietspreise.

Weiter will man den privaten Wohnungsbau durch Vergabe von Hypotheken für die zweite Stelle unterstützen. Die Durchführung von öffentlichen Bauten müßte infolge der Knappheit der Mittel ganz unterbleiben. Nach diesen Plänen der neuen Regierung kann auf eine Inbetriebnahme der Bau-tätigkeit und damit der Wirtschaft nicht gerechnet werden, da das Neubauprogramm als sehr unzulänglich zu betrachten ist.

16jähriges Mädchen stecht zwei Schennen in Brand

Eine seelische Störung als Ursache

Am 11. Februar d. J. brannte die Scheune des Besitzers Heidebrecht in Baerwalde nieder. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei nach dem Täter haben nun ein merkwürdiges Ergebnis gehabt. Als Täterin wurde nämlich ein 16jähriges Mädchen, eine Hausangestellte, ermittelt. Es wurde weiter festgestellt, daß dieses Mädchen bereits eine andere Brandstiftung ausgeführt hat und zwar bei dem Besitzer Reuselb in Reuteichsdorf, wo ebenfalls die Scheune niederbrannte.

Unser Wetterbericht

Wechselnde Bewölkung, Regenschauer, mild

Vorhersage für morgen: Wechselnde Bewölkung, Regenschauer, mäßige bis frische westliche Winde, mild. Ausichten für Sonnabend: Aufflarend, etwas kühler. Maximum des letzten Tages: —4,4 Grad; Minimum der letzten Nacht: —3,4 Grad.

vor. Immerhin muß anerkannt werden, daß viele Beamte sich ganz korrekt benehmen, ohne Gummiknüppel die Menschenmassen zu zerstreuen suchen und sich nicht aus der Nähe bringen lassen. Einzelne Beamte aber hauen rein, daß die Beinen fliegen.

Gegen 6 Uhr wird es in der Jopengasse lebendiger, wo sich das Büro der „beliebten“ Partei befindet, das Parteibüro der Nazis. In der Volkwegergasse staut sich der Verkehr. Viele Leute glauben, daß das Parteibüro gestürmt werden soll. Plötzlich Sirenenklänge. Das Ueberfallkommando kommt. Eine Schussformation, die unter Führung eines Offiziers anrückt, macht, ohne daß ein Mensch weiß warum, einen „Sturmangriff“ auf die Zeughaus-Passage.

Um 7 Uhr hört man, daß auf dem Fischmarkt Schüsse gefallen sein sollen. Sofort bilden sich wilde Gerüchte. Kommunisten hätten geschossen, die Polizei hätte das Feuer erwidert, ein fürchtbares Blutbad sei angerichtet worden. Auf dem Fischmarkt weiß man nichts davon. Von Zusammenstößen ist nichts bekannt. Schüsse sind nicht gehört worden. Ueberhaupt sei nichts vorgefallen. Zurück zur Jopengasse. Auch hier war inzwischen wieder gewohnte Stille. Nur etwa zwanzig Nazis zogen sehr gedämpft und gar nicht auf „Deutschland erwache“ machend, vorbei.

Was die Polizei meldet

Die Polizeipressestelle gibt dazu folgenden Bericht heraus: „In der gestrigen Demonstration auf dem Aelwert ist es trotz Ankündigung durch Flugblätter nicht gekommen. Von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends waren einzelne Ansammlungen und Zusammenrottungen auf dem Mülkstädtischen Graben, Danztor, Nahltergasse, Dominikanerplatz und Jopengasse. Die Ansammlungen wurden teilweise mit Gummiknüppeln auseinander getrieben werden. Unter den Zusammenrottungen befanden sich überwiegend jugendliche Personen, die teilweise mit Sprechbüchern arbeiteten, und zwar: „Nieder mit dem Hungerjerkel!“, „Schupo erredet!“ und „Ihr Blutgunde!“ In der Fischergasse, Mittelgasse und Schloßgasse wurden Beamte mit Eisenstücken beworfen. Kleine Verletzungen sind entstanden. Außerdem wurde auch im Laufe des Nachmittags eine angetrunkenen Person wegen Trunkenheit ins Polizeigefängnis eingeliefert.“

Großfeuer in Nickelwalde

4 Familien obdachlos geworden — Gut und Gut verloren

Der rote Hahn tritt auf dem Lande wieder sehr häufig in die Erscheinung. Immer wieder kommen Brandmeldungen aus den Landgebieten. Gestern Abend brante es in Nickelwalde. Gegen 7 Uhr stand das Anwesen des Besitzers Wittich plötzlich in Flammen. Obwohl versucht wurde, das Gebäude zu retten und den Flammen Eingang zu verwehren, brannte das Haus völlig nieder. Das gesamte Eigentum von 4 Familien wurde mit vernichtet, nur wenig konnte gerettet werden.

Die Rettungsarbeiten wurden erschwert und behindert durch den Mangel an Wasser. Der am Hause befindliche Brunnen war bald von den Wehren ausgepumpt, worauf man das Wasser mit Wagen herbeischaffen mußte.

Vier Familien erlitten durch den Brand ihr Heim, und zwar, der Arbeiter Kuhn (2 Kinder), der Fischer Doeblke (2 Kinder), der Fischer Holzmann (4 Kinder) und der Arbeiter Reisch (4 Kinder).

Die obdachlosen Familien sind vorläufig bei Nachbarn untergebracht.

Für welche Wohnungen gilt die gesetzliche Miete?

Eine Erklärung des Senats

Die Pressestelle des Senats meldet: Die Verordnung des Senats vom 30. I. 1931 (Ges.-Bl. 1931 S. 16) erstreckt sich lediglich auf Wohnungen, die der gesetzlichen Miete unterliegen. Das sind

alle vor dem 1. Januar 1917 hergestellten Wohnungen, eine Gruppe von Wohnungen, die in der Zeit vom 1. Januar 1917 bis zum 31. Dezember 1923 mit Beihilfen aus öffentlichen Mitteln errichtet sind. Als Beihilfen im Sinne vorstehender Bestimmung gelten solche Reichsmarkdarlehen, welche der Geldwert unterworfen gewesen sind.

Alle anderen Wohnungen, insbesondere alle nach dem 31. Dezember 1923 in Guleben hergestellten Wohnungen unterliegen der gesetzlichen Miete nicht, es sei denn, daß auf besonderer vertraglicher Grundlage die Miete entsprechend der gesetzlichen Miete steigerungsfähig vereinbart ist.

Diese amtliche Erklärung deckt sich mit den Feststellungen, die wir gebührt und bereits gestern eingehend dargelegt haben. Vertrags, in denen die Miete mit der gesetzlichen Miete steigt, sind in Neu-Danzig in recht beträchtlicher Anzahl vorhanden. Von diesen Mietern wird man sicherlich die erhöhte Miete verlangen. Sie sollten sich zusammen und versuchen, die Verträge durch Gerichts-urteil für ungültig erklären zu lassen. Nur eine gewisse Notlage hat die Mieter veranlaßt, diese Verträge zu unterschreiben. Die durch Verordnung des Senats erfolgte Mietserhöhung hat, wie ausdrücklich erklärt wurde, den Zweck, die Mietmieten den Neubaumieten anzugleichen. Werden jedoch in gleichem Tempo die Neubaumieten erhöht, ergeben sich bald Mieten von phantastischer Höhe. Im Interesse der Danziger Wirtschaft muß das verhindert werden.

Vergrößerter Schulhof. In der Volksschule Reuschenthal ist die massive Mauer, welche den westlichen Schulhof von der früheren Straße trennte, abgetragen worden, und dieser mit dem baumbekanntenen Vorplatz vereinigt worden. Der Schulhof hat dadurch um das Doppelte an Größe gewonnen. Durch den Bau der Mitterstraße hatte man den rückseitigen Schulhof im vorigen Jahr dafür stark eingeschränken müssen.

Ein Admiral wegen Meineid verurteilt

In einem Ehescheidungsprozeß - Im Gerichtssaal verhaftet

Vom Schwurgericht Kiel wurde Kommodore Admiral a. D. Hochly-Berlin nach zweitägiger Verhandlung wegen Meineides zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

gezeigt, daß das Unglück nicht geschehen wäre, wenn einer der Offiziere, der als Maschinengewehroffizier und nicht, um die Führung des Flugzeuges zu lernen, an Bord gekommen war, nicht den erhaltenen Befehlen zuwidergehandelt hätte.

Fünf Jahre Zuchthaus für Lady Owen

Sie wurde von ihrem Geliebten ausgenutzt

Das Schwurgericht in Versailles wurde die des Mordes angeklagte Lady Owen zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.



Lady Owen vor den Geschworenen

Ausgaben ihres einjüngigen Geliebten, des Pariser Arztes (Gautier), verwirft, und der Prozeß wandte sich zu ihren Gunsten.

Auffeherregende Verhaftung eines Arztes

Nieder der Paragraph 218

Der Arzt Dr. Daniel Szabo in Kaitchau (Tschekoslawenland), gegen den ein Strafverfahren schwebt, da er verdächtig ist, einen unerlaubten Eingriff vorgenommen zu haben, wurde gefasst.

Luftfilm-Expedition in die Wildnis

Sie nehmen sich viel vor

Seeben ist der Urmaldforscher Alexander Siemel mit der Mato Groß-Expedition von Montevideo nach Uruguay abgereist.

Neben den Luftaufnahmen hat die Expedition auch vor, seltene Tierexemplare, Anacondas, Tapire und den brasilianischen Dschungelkrieger lebend zu fangen.

Die Ursache des Flugzeugunglücks auf der Plumouther Heede. Der Minister für Luftfahrt erklärte auf eine Anfrage im Unterhaus, die Untersuchung über das Flugzeugunglück auf der Heede von Plumouther am 1. Februar habe deutlich

Programme am Freitag with radio schedule details.

Eisenbahntatstrophe im Kantafus

Ein Toter, elf Verletzte. Ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug ereignete sich in der Nähe von Zuchum (Mantafus).

Der Kriminalkommissar kauft Opium

Enttarnung von Hauswirtschaftsmaglern. Einem Dortmunder Kriminalkommissar gelang es, in Weisel eine Hauswirtschaftsmaglerbande dingfest zu machen.

Die Bratwurst und der Auckuck

Nachlässige Steuern. In Badersleben (Kr. Oßersleben) bildeten Bratwürche den Inhalt eines interessanten Prozesses, der schließlich vor dem Amtsgericht in Halberstadt sein Ende fand.

Advertisement for Pension Schöller with 'Vom 4. Stockwerk Licht bis zum Keller alles über' and 'Premiere morgen!'.

DAS LEBEN DER MARIE SZAMEITAT

ROMAN VON JOSEF MARIA FRANK. Copyright by 'Der Bücherklub G. m. b. H.', Berlin SW 61. 11. Fortsetzung. Marie, ich lodernde Revolution der Empfindungen...

Aus! Schluch! Bitte - verlassen Sie das Zimmer! Ich habe Ihnen nichts mehr zu sagen. Was ist das? Marie nicht da in diesem aalgalten Mann...

zwei taviere, brave, immer bereit, immer so müde Hände, mit denen sie das alles tut. Down war sprachlos und hilflose Empörung, als Marie ihr den Ausgang des Potsdamer Beases erzählte.

Durch die dreckige Stadt

Mit Werbern und Kumpeln in Marseille

Verzweifelte deutsche Jugend - Grammophone in Nigger- und Chinesenbars

Schon im „Rapid“ zwischen Lyon und Avignon raffen Mitreisende Wasser in unsern romantischen Wein. Als sie erfuhr, daß unser nächstes Reiseziel Marseille war, sagten sie mißbilligend: „Ah! Cette ville sale!“ Das hieß so viel wie: „Was suchen Sie in dieser dreckigen Stadt?“

Die „Cannetiere“ straste die Tadler Lügen. Wie auf einem fliehenden Bande schiebt sich auf diesem breiten Boulevard der Verkehr vom Hafen zum Bahnhof und vom Bahnhof zum Hafen aneinander vorbei. Die fast betriebssamen Sanktlerums nicht sich mit der lässigen Eleganz genießenden Reichthums. Die kleinen Tische unter den Kouten der Cafés werden von morgens bis Mitternacht nicht leer.

Wir hätten das andere Marseille, die schmutzige Stadt, wohl gar nicht kennen gelernt, wenn wir nicht am Morgen nach unserer Ankunft am alten Hafen zwei Jungens aus der mitteldeutschen sozialistischen Arbeiterjugend getroffen hätten. Monatslang waren sie in Deutschland arbeitslos gewesen und auf Tüpperei gegangen, weil sie gehört hatten, in Frankreich gäbe es keine Arbeitslosigkeit. Da sie kein Französisch sprachen, sollte ich ihnen bei der Arbeitssuche behilflich sein. Wir aßen zum „Placement gratuit“, dem unentgeltlichen Stellennachweis, umsonst.

In jedem Paß steht, daß der Inhaber sich verpflichtet, keine bezahlte Arbeit anzunehmen.

Wir versuchten es bei der Arbeitsbörse der freien Gewerkschaften. Vergeblich schickte sie uns in einige Betriebe. Ohne „Carte d'identité“ gibt es in Frankreich keine Arbeit.

Am folgenden Tage kamen die Thüringer mit einer Neuigkeit. Ein Junge aus der Breslauer Jugendbewegung, der sich schon neun Monate „schwarz“, d. h. ohne gültige Papiere, in Marseille herumtrieb, hatte ihnen einen Dreimaster verraten, dessen Kapitän sie umsonst mit nach Barcelona nehmen wolle. Nur der spanische Konsul brauche noch seine Einwilligung zu geben. Der aber hatte kein Interesse daran, deutsche Handwerksburschen in sein Land zu importieren. Und nun hatte auch der Kapitän keine Lust mehr. Wir hatten aber neue Hoffnung. Wir blickten uns an alle Schiffe, machten uns an die Matrosen heran und wurden von Steuerleuten fortgeschickt, ehe wir mit den Kapitänen sprechen konnten. Wir lauderschwätzten Französisch, Spanisch, Italienisch, Englisch und Holländisch durcheinander.

Aber wir fanden kein Schiff, das die Jungens mitnehmen wollte.

Mußlos setzten wir uns auf die Kaimauer, aßen Muscheln und jagten Zitronen aus gegen den Durst. Während wir einem dümmlichen Straßenkauter zusahen, erzählten mir die Jungens, daß sie im städtischen Asyl kostenlos Unterkunft hätten, freilich bald herausgeworfen würden, weil ihre Aufenthaltserlaubnis in Frankreich in wenigen Tagen ablaufe.

In diesem Tage führten mich die beiden in „Martins“ Aneipe „zur Traube“. Untereinander klatschten sie mich darüber auf, daß dort die schwedischen und deutschen Handwerksburschen verkehren. So lernten wir das andere Marseille kennen. Denn „Martins“ Aneipe ist in einem Kellerartigen Gewölbe in der „Rue de Mir“ (Mauerstraße) mitten im Ghendviertel etabliert. Das ganze Viertel ist ein einziger Niggerbar, aber sehr sauberer. Die Händler haben ihre Stände mit Fisch und Milch und ihre Stände mit Melonen, grünen Mandeln und Fleisch und Wurst vor den Häusern aufgestellt. Krüften von Fliegen sitzen darauf.

Ueber die treppenartigen Treppentritten

läuft ein dünnes Wasserinnal und spült den Abfall fort, der einfach auf die Straße geschüttet wird. So ein trockenere Plätschen ist, da liegen Menschen in Lumpen und schlafen. Trostlos sind die Gassen, in denen sich das geschminkte Geuld zwischen spielenden Kindern den Seelen aller Nationen und den farbigen Lastträgern anbietet. In Nigger- und Chinesenbars duddelt Grammophone. Und über allem ist ein unbeschreiblicher Gestank.

Als wir ankamen, war die Kaimauer bis auf den letzten Nagel besetzt. Frische Jungens aus der Jugendbewegung und intelligente Berufskundigen bliesen sich gegenseitig ihre Trübsal vor. In einem Tisch erzählten sich alte „Spedjäger“ von imaginären herrlichen Zeiten der Landstraße und tranken sich dabei die Häuse aus dem silzigen Fell.

Zwei Tage wollten wir eigentlich nur in Marseille bleiben. Aber es wurde eine ganze Woche und mehr daraus.

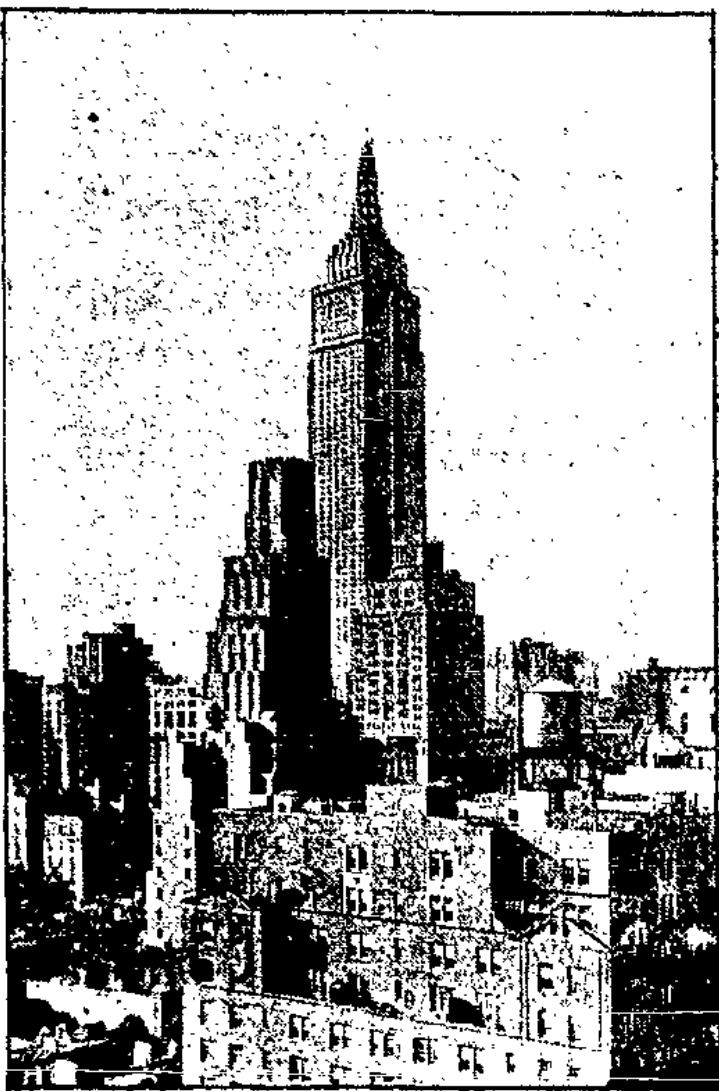
Wir erlebten den morgendlichen Wettlauf der Handwerksburschen aus aller Herren Länder nach den Mais und die Enttäuschung,

wenn die biltigen schwarzen und braunen Lastträger aus Nordafrika die Arbeit bekamen. Und wir beariffen, warum alle deutschen Handwerksburschen nicht gern vor einer anderen deutschen Aneipe sprachen: von „Abols“ Restaurant „Zum Badener Land“. Adam, der Junge aus der Breslauer

neuert. Wir wurden als Landleute stürmisch begrüßt. Ganze Batterien Rotwein wurden aufgeföhrt. Alle priesen die Legion in den höchsten Tönen. Nachher jedoch, als wir zur Mundharmonika und Gitarre „O du mein Edelweiß“ und „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ sangen, gingen manche an zu weinen und erzählten von den Leiden in der Legion, von Schlägen mit der „Cravache“ und anderen furchtbaren Strafen. Aber dann erstikten sie ihr Minderwertigkeitsgefühl wieder in Alkohol und Großsprechereien.

Ein gewagtes Experiment mit der „Los Angeles“

Trotz des Einspruchs der Fachpresse ist man gegenwärtig dabei, auf dem Empire-State-Wolkenkratzer in Newyork (der höchste Bau in der Mitte des Bildes) einen Anfermaß zu



bauen, an den das Luftschiff „Los Angeles“, der von Deutschland gebaute R. M. III, anlegen soll. Man betrachtet ein solches Experiment als sehr gefährlich, nicht nur für das Luftschiff selbst, sondern auch für die Bewohner des Gebäudes.

Bei unserem Ausbruch sagte Adam:

„Hier weißt du nie, wer ehrlicher Kumpel und wer Werber ist.“

Ich beariff. Längst kannte ich das Fort St. Jean am Ausgang des Hafens, die Sammelkaserne der Legion. Als wir an einem der nächsten Abende am Kai spazieren gingen, rief uns ein

Ein hartes Urteil

Der Anschlag auf den Schwedenzug

25 jähriger Arbeiter vor Gericht - Am Leben verzweifelt

Vor dem Schwurgericht in Prenzlau begann gestern morgen die Verhandlung gegen den 25jährigen Arbeiter Ernst Ladewig aus Berlin, der am 26. November v. J. einen Luftschlag auf den D-Zug Berlin-Stocholm verübt hatte. In Beginn der Verhandlung gab der Angeklagte an, er habe sich seit seiner Ende September 1930 erfolgten Entlassung aus den Diensten der Gasanstalt Mariendorf, infolge der Höhe der Miete und der unzureichenden Arbeitslosenunterstützung in einer sehr schlechten wirtschaftlichen Lage befunden.

Am Tage der Tat habe er zu seinen Eltern fahren wollen, aber dann den Plan gefakt, sich das Leben zu nehmen. Später habe er jedoch diesen Plan wieder umgestoßen. An einem Brückengeländer an der Strecke Prenzlau-Berlin habe er die aus U-Eisen hergestellten Brückenpfosten aus dem weichen Erdboden gezogen und einen davon auf die Schienen gelegt, angeblich, um zu sehen, wie der Pfosten von einem Zuge breitgedrückt würde. Da der Brückenpfosten die Böschung heruntergefallen sei, als die großen Räder eines Güterzuges darüber hinweggegangen seien, habe er den zweiten Pfosten geholt und ihn diesmal auf die innere Schiene des rechten Gleises (von Berlin aus gerechnet) gelegt. Dann will der Angeklagte fortgegangen sein, weil nach einiger Zeit kein Zug mehr gekommen sei.

Das Urteil

Nach fast zweistündiger Beratung verkündete das Prenzlauer Schwurgericht gestern abend, um 11 Uhr, folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen vorsätzlicher Transportgefährdung in Tateinheit mit versuchtem Mord zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Zwei Monate und drei Wochen der Strafe gelten als durch die Unterjüngungshaft verbüßt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden dem Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Die Blutförperchen werden gezählt

Eine feine Arbeit

Durch Verwendung einer Photozelle wurde unlängst ein neuer Apparat zur Zählung der roten Blutförperchen des Menschen erfunden. Die Zahl dieser Blutförperchen, deren Funktion durch den Transport des lebensnotwendigen Sauerstoffes für den menschlichen Körper außerordentlich wichtig ist, wurde beim Manne auf 5.500.000, bei der Frau auf 4.500.000 im Kubikmillimeter errechnet. Die neue Methode beruht auf einem bedeutend einfacheren Zählen durch die verwendete Photozelle, die zu diesem Zwecke auf ein

deutscher Handwerksbursche aus einer Niggerbar an: „Na, wollt ihr auch zum St.-Jean-Engagement oder Reengagement? Mensch, wenn es einem drei Grad unterem Hund geht, dann ist einem alles einerlei.“

„Warum geht ihr nicht nach Deutschland?“ fragte ich ihn und den Kumpel, der bei ihm war.

„Mensch, da ist doch gar nichts los; sonst wären wir ja nicht hier!“

In jenem Abend fühlten wir, daß dieses Handwerksburscheneleid der trasseste Ausdruck der Massennot in Deutschland ist. Gerich Schreiner.

Explosion in einem Zelluloidlager

Bier Feuerwehrlente verlegt

In einer Werkstatt zur Anfertigung von Zelluloid-Artikeln in Erfurt wurde gestern ein Zentner Zelluloidstangen durch einen elektrischen Funken einer Maschine in Brand gesetzt. Während die Feuerwehr sich anschickte, den Brand zu bekämpfen, kam es durch Vermischung der Zelluloidgase mit dem Sauerstoff der Luft zu einer schweren Explosion. Durch eine 20 bis 25 Meter hohe Stichflamme erlitten vier Feuerwehrleute, darunter der diensttuende Brandmeister, erhebliche Brandverletzungen. Glücklicherweise jedoch nur an den Händen. Da sie wegen der Verqualmung der Brandstätte Rauchmasken trugen. Die Verletzten mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

Ein Großfeuer suchte am Mittwochvormittag die Dribschaft Hohenwoos bei Dömitz (Mecklenburg) heim. Insgesamt wurden sieben Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie eine Gastwirtschaft eingeebnet. Von dem Mobiliar konnte fast nichts gerettet werden. Beträchtliche Vorräte an Getreide- und Futtermitteln wurden ein Raub der Flammen.

Blatternepidemie in Indien

167 Tote in Kalkutta

In Kalkutta herrscht eine schwere Blatternepidemie, der im Laufe der letzten Wochen nicht weniger als 167 Personen zum Opfer fielen. Eine Million Menschen wurden mit Schutzimpfungen versehen.

Ein radikaler Mattenfänger

Möbel fliegen zum Fenster hinaus

Einen einzigartigen Mattenvergiftungsplan hatte ein Bauer bei Melburi entwickelt. Um die lästigen Grauröde endgültig loszuwerden, verfab er den Fußboden seines Zimmers mit Pöchern, schüttete Wasser hinein und dazu 5 Pfund Karbid! Damit das Gas auch keine Wirkung nicht verfehlte, verstopfte er eifrig alle Pöcher und wartete gespannt auf den Erfolg. Dieser war — durchschlagend: eine ungeheure Explosion ertönte, riß den Fußboden auf und schleuderte die Möbel zu den Fenstern hinaus. Eine Stubentür wurde auf eine gegenüberliegende Wiege expediert. Ob die Matten vernichtet sind, steht dagegen noch dahin.

Die gefährliche Badewanne

10 1/2 Millionen Schilling für Unfälle

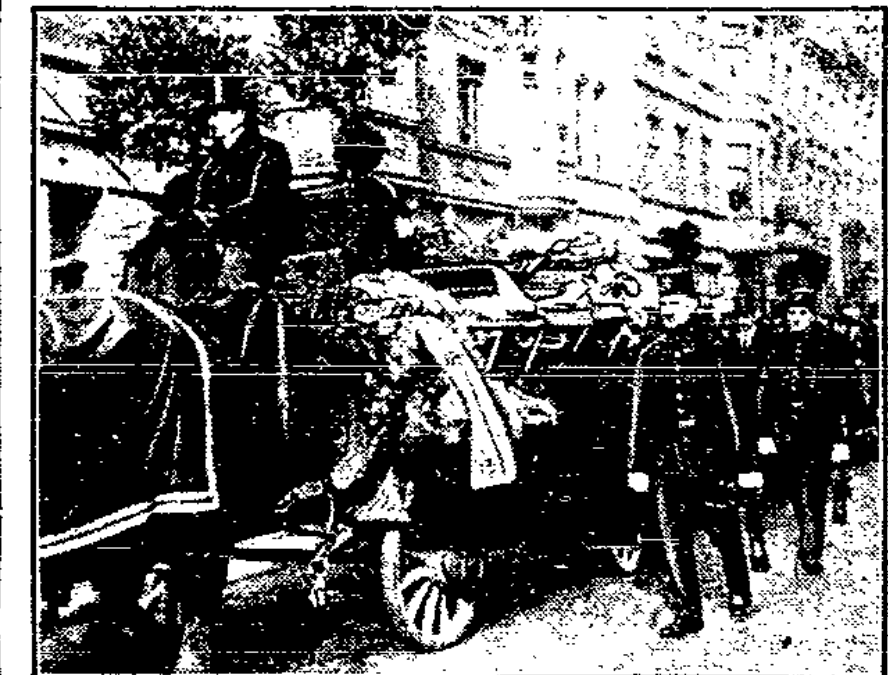
Eine englische Versicherungsgesellschaft hat berechnet, daß allein in London jährlich 10 1/2 Millionen Schilling für Unfälle in Badezimmern zur Auszahlung gelangen. In den meisten Fällen handelt es sich um Todesfälle durch Baden mit vollem Magen, Ausgleiten auf Seife und dadurch zugezogene Arm- und Beinbrüche, Ohnmachts- und Erstickungstodesfälle und Gasvergiftungen durch ungeprüftes Hautieren mit den Badeseifen.



Palermo, die Hauptstadt Siziliens,

wurde von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. In den Straßen stand das Wasser bis zu 2 m hoch. Die Dampfer mußten ins offene Meer flüchten, um nicht an die Hafentals geworfen zu werden.

In-endbewegung, führte uns an einem Abend dorthin, nachdem wir ihm versprochen hatten, auf ein verabredetes Zeichen sofort aufzubrechen. Der „Abols“ verkehrten die aktiven und inaktiven deutschen Fremdenlegationäre. Gedrude hängen an den Wänden, auf denen die Tapferkeit der Legionäre gepriesen wird. An jenem Abend feierte man Niedersehen und Abschied. Eine Truppe war aus Tonting zurückgekehrt, und einige hatten ihr Engagement nicht er-



Die Befestigung der Todesopfer von Schwelker.

Der Schienen-Polierer

Das Ende eines Gelehrten

In Stockholm wurde dieser Tage der ehemalige Lehrer einer königlichen höheren Lehranstalt der schwedischen Hauptstadt Arwed Holmström in eine Nervenkrantheit eingeliefert. Der bedauerenswerte Gelehrte, an dem man schon häufig Zeichen von Geisteskrankheit festgestellt hatte, frönte in der letzten Zeit dem selbstnen Bedürfnis, alle erreichbaren Metallgegenstände, insbesondere die Schienen der Stockholmer Straßenbahn, mittels eines großen Sandbeuens glänzend zu feigen. Er konnte bereits mehrmals von Patienten nur knapp vom Tode erretet werden, da er sich für seine merkwürdige Tätigkeit gerade die Hauptverkehrsstunden auszuwählen pflegte.













Jung Siegfried schwingt ein Schwert

Wenn die „Neueste“ in die S. F. D. „blät“

Zu den Blättern, die den Ergoß in sich fühlen, dem „Sittlichen Beobachter“ den Rang abzulassen, gehören in erster Linie die „Danziger Neuesten Nachrichten“.

Wir haben bereits einmal den Vorschlag gemacht, daß dieses Unternehmerrblatt an seinem Kopf ein großes Schwert tragen soll, damit jeder Leser weiß, was ihm in dieser Zeitung serviert wird.

„Aber Schreibe mit 21. 1. 31 in unserer erweiterten Vorstandsitzung vom 27. 1. verlesen worden. Nachdem sich der hierdurch hervorgerufene Seiterlebensausbruch gelegt hatte, wird wir zur Tagesordnung übergegangen.“

Die „Neuesten Nachrichten“ benutzen die Gelegenheit, um nicht nur gegen den freigewerkschaftlichen Beamtenbund im besonderen, sondern gegen die Sozialdemokratie im allgemeinen zu Felde zu ziehen.

Gustav Nord's 25 jähriges Bühnenjubiläum

„Das Konto X“, ein Stück von Liebe und anderen modernen Dingen

An Vorbereitung im Stadttheater für die nächste Zeit: In der Oper: „Don Carlos“ von Verdi, die erste Aufführung geht als achte (letzte) Vorstellung für die Theatergemeinde am Sonntag, dem 8. März in Szene; und Komödie „Der Wissenschaftler“ von Augustin (10. März) und „Das Konto X“, ein Stück von Liebe und anderen modernen Dingen, in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Feilerreicher.

In der einen Szene des zweiten Aktes, wo es zwischen dem Mediziner und der Stadtratsfrau so herrlich wetteifert, werden, wie seit langem nicht mehr, die Reize sichtbar, wo das Erliebte abgelehnt wird durch das Nichterlernende, das Bekannte durch das Schöpferische: Gertrud Georges und Hans Zocherler.

Die Kammerfrau ist Frieda Meauld, aber sie kommt eher aus der Halle oder einem kleinen Laden als von der Straße, es fehlt dieser gewiß tüchtigen Schauspielerin das proletarische Blut, ohne das diese Kräfte nicht voll ins Kraut schießen kann.

Von europäischen Brettern

Die Komödie „Graf Ostendorf“ und das Mädchen von Rudolf Jeremias waren gelangt: am 7. März auf der österreichischen Bühne zu Wien zur Uraufführung. Die Regie führt Erich Weill.

Uraufführung in Würzburg. „Nucca“, Schauspiel von Einar Mørch, wurde vom Stadttheater Würzburg (Intendant Eugen Keller) zur Uraufführung angenommen.

„Schwejt“ als Sowioperette. Die Musikalische Komödie in Venetianer Kostüm des Braven Soldaten Schwejt von Jaroslaw Hašek nach der deutschen Bühnensfassung als Operette bearbeitet.

Deutsche Bücher in Frankreich. Oswald Spenglers „Untergang des Abendlandes“ wird in nächster Zeit im Verlag der Revue des Sciences in französischer Uebersetzung erscheinen.

ist für den 21. März angesetzt. In der Operette: „Auch das nicht nett von Colette“, Musikalische Fabel in 3 Akten.

Die Zustände in Tempelburg

Wieder eine „Berichtigung“ des Senats

Beim Senat wird es in den letzten Tagen zu einer beliebigen Gewohnheit, der Presse Berichtigungen zu überreichen, die gar keine sind.

„Zu den Begebenheiten in der Erziehungsanstalt Tempelburg wird berichtend bemerkt, daß die Verbeurteilung des Ueberfallkommandos deswegen notwendig war, weil eine größere Anzahl Jüglinge sich gegenüber einem Werkmeister in drohender Haltung zusammengetrotzt hatte, wobei sie ihre Holzpantoffeln als Waffe benutzten.“

Nun, diese Berichtigung berichtet herzlich wenig. Charakteristisch für sie ist die Häufung des Wortes „wollten“, was mit anderen Worten heißt, daß die Direktion alle die Abkömmlinge der Kirschgazlinge, die zur Herbeiführung des Ueberfallkommandos führten, nur vermuteten und daß eigentlich noch nichts geschehen war.

Kind vom Auto erfasst

Mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus geschafft

Gestern um 18.30 Uhr wurde die 13jährige Christel Mertens, Stadtgebiet 23, überfahren. Sie rannte vor diesem Hause hinter einem Pferdehüter über die Straße.

Probefahrt des Leuchtturmtenders „Canlaon“

Auf der Schichauwerft erbaut

Am Dienstag, dem 24., und Mittwoch, dem 25. d. M., fanden in der Danziger Bucht die Probefahrten des Leuchtturmtenders „Canlaon“ statt. Das Schiff ist das erste von zwei Schwesterfahrzeugen, die von der Handels- und Verkehrs-Abteilung der Philippinischen Regierung in Manila der Schichau-Werft in Auftrag gegeben worden sind.

Die Hauptabmessungen sind folgende: Länge 52,6 Meter, Breite 9,14 Meter, Seitenhöhe 4,57 Meter. Der Brutto-Raumgehalt beträgt 667 Register-tonnen. Das Schiff ist nach den neuesten Bauvorschriften des American Bureau of Shipping aus Stahl erbaut.

Die Probefahrten und Erprobungen des Schiffes wurden zur vollen Zufriedenheit in Gegenwart des Vizekonsuls der Philippinischen Regierung, Herrn Commander Bickers, durchgeführt.

Danziger Schiffsliste

- Im Danziger Hafen werden erwartet: Poln. D. „Jezew“, 25. 2., 9 Uhr, ab Riga, Güter, Fam. Holl. D. „St. Philipsland“, 25. 2., 16 Uhr, ab Kopenhagen, leer, 113.

Neue Grünanlagen am Holzraum. Der im Verlaufe angelegte Teil des Friedhofes an der Straße „Am Holzraum“ soll in diesem Frühjahr zu einer Grünanlage umgestaltet werden.

Standesamt Danzig vom 25. Februar

Todesfälle: Sohn Alfred des Meisters Franz Troschinski, 3 J. — Witwe Wilhelmine Scheller geb. Gorgus, 82 J. — Witwe Henriette Meyer geb. Kulling, 81 J. — Witwe Wilhelmine Klinger geb. Schnell, 77 J. — Droßigt Kari Ammer, 21 J. — Kaufmann Otto Feuder, 43 J. — Witwe Katharina Witte geb. Salowski, 71 J.

Sechs Arbeiter verschüttet

Zwei Tote

Paris, 26. 2. Nach einer Meldung des „Petit Journal“ aus Louan sind sechs Arbeiter bei Abtragsarbeiten verschüttet worden. Zwei kamen ums Leben.

Regelmäßiger Luftverkehr von China nach Deutschland?

London, 26. 2. „Times“ meldet aus Shanghai: Eine Gruppe Flugzeugführer und Mechaniker ist mit zwei Flugzeugen der Luftlinie kürzlich aus Deutschland hier eingetroffen und wird binnen weniger Tage bereit sein, einen Probeflug von Shanghai nach Mantschuri an der russisch-mandschurischen Grenze zu unternehmen.

Strandung englischer Dampfer im Schwarzen Meer

Angora, 26. 2. Die englischen Dampfer „Bernard“ und „Fairfield“ sind im Schwarzen Meer unmittelbar am Eingange zum Bosporus gestrandet. Die Besatzung der „Bernard“ ist bereits in Sicherheit gebracht, die der „Fairfield“ ist man zu retten bemüht.

Danziger Herdbuchvieh nach dem Reich

Auktion der Danziger Herdbuch- und Schweinezuchtgesellschaft

Am Montag und Dienstag dieser Woche fand in der Auktionshalle Vongafur eine große Auktionshandlung statt. Der Verkauf des Reich war gut, aus Fehlen sehr schlecht, dorthin wurde nur ein Ober verkauft.

Die besten Kühe enthielten den Herden Fennner-Kürtenan, Peters Gr. Weidenhofen, Klein-Quadam, Thielke-Künersword-Brampen, Schreiber-Güldenwald, Ernst Zimmermann-Gr. Vespitz, Fran Schulz-Kürtenanwerder, Schneidewind-Kürtenanwerder, Fennner-Kudenan und Robert Denning-Brman.

Die nächste Auktion findet am 18. und 19. März statt. Es sind bisher angemeldet 130 Kühe, 150 Rube, 290 Lämmer und 45 Zuchtschweine.

Große Aufregung auf dem Lande

Der Abbau der Erwerbslosenfürsorge

macht sich in den ländlichen Gebieten des Reichs bereits stark bemerkbar. Aus vielen Landgemeinden kommen Meldungen, daß den Industriearbeitern bereits die Unterstützung gestrichelt wird.

Die Industriearbeiter auf dem Lande und die übrigen Arbeitergruppen, die von dem Abbau der Erwerbslosenfürsorge betroffen werden, können sich für ihr trautes Schicksal bei den bürgerlichen Parteien und bei den Nazis bedanken.

Wasserstands Nachrichten der Stromwechsell

Table with 2 columns: Station name and water level change. Includes stations like Krafau, Kamischoff, Worichau, Bloch, etc.

Erweiterungsplan der Technischen Hochschule. Für die Technische Hochschule ist die Erweiterung des Hochspannungslaboratoriums für dieses Jahr vorzuziehen.

Wasserstands Nachrichten der Stromwechsell vom 26. Februar 1931

Table with 2 columns: Station name and water level change. Includes stations like Krafau, Kamischoff, Worichau, Bloch, etc.

Eisbericht der Stromwechsell vom 26. Februar. Von Kilometer 654 (Wolclawel) bis Kilometer 716 (Gersl) eisfrei, von hier bis Kilometer 810 (innerhalb Gethune) Eisstand mit Planken.

Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Weber, für Anzeigen: Anton Bollen, beide in Danzig. Druck und Verlag: Buch-Druckerei und Verlagsgesellschaft m. b. H. Danzig, Am Zerbüchhaus 6.

# Einheitspreise

- Damenkragen aus K. Seide, mit hübscher Spitze verarbeitet ... -50
- Ripsband 5-Meter, Abschritt ... -50
- Klöppel-Motive verschiedene Größen, 3 und 2 Stück ... -50
- Ansteckblumen in Lack und Leder, sehr hübsch ... Stück -50
- 1 Hemdpasse aus guter Spitze ... -50
- Gürtel moderne Farben ... Stück -50
- Servierhaube kleidsame Formen ... -50

- Taschentücher mit farbiger Kordelkante ... 6 Stück -50
- Taschentücher Batist mit Hohlraum ... 4 Stück -50
- 1 Meter Handtuchstoff für Werkstatt, blau kariert ... -50
- 1 Waffelhändtuch 78x120, mit Franse ... -50
- 1 Meter gestreiftes Hemdenflanell ... -50
- 1 Meter Hemdentuch ca. 80 cm breit ... -50
- Moderne Halsketten in allen Farben ... -50

- Lanolin-Seife mild und rein, für empfindliche Haut ... 2 Stück -50
- Cold-Creme-Seife gleichzeitig als bester Hautpflegemittel ... Stück -50
- 1 prima Cummischwamm soorm billig ... Stück -50
- 1 Zeichenblock grau, und 1 Kasten Buntstifte ... -50
- 1 Tafel Sütterlin und 1 Schwamm ... -50
- 1 Dutzend Schreibhefte 19 Doppellinien ... -50
- 1 Nachttischdecke 40/60, gezw., weiß, Haust. Botte-Muster ... -50



- 2 Paar Achselträger 1 Stück Band 1 Dtz. Druckknöpfe 1 Brief Stecknadeln ... -50
- 1 Karte Hosenkнопfe 1 Stern Zwirn ... -50
- 1 Stern Zwirn, weiß 1 Paar Schuhsekel 1 Brief Nähadeln ... -50
- 4 Meter Languelte 1 Stern Zwirn, schwarz ... -50
- 1 Stern Zwirn, weiß 1 Brief Stecknadeln 1 Brief Lockennadeln 1 Brief Haarnadeln ... -50
- 6 Paar Schuhsekel Bündel ... -50

- Herrnsocken einfarbig und gemustert ... -50
- Damenstrümpfe makroretz, farbig und schwarz ... -50
- Selbstbinder 2 Stück ... -50
- Kinderschlüpfer Make, kleine Größen ... -50
- Kaffeebecher extra groß, bunt dekoriert, Porzellan ... -50
- 3 Bierbecher glatt, zusammen ... -50
- 3 Teeläser mit Mattband, zusammen ... -50

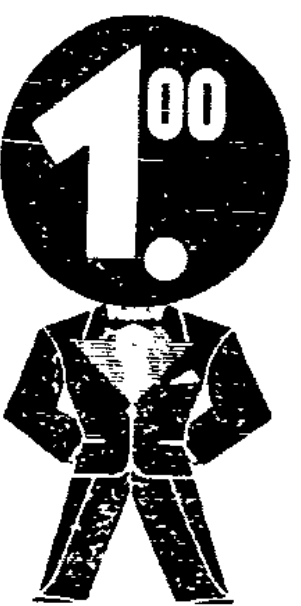
- 1 Crogglas Mischschiff ... -50
- 6 Teelöffel Alum., glatt, zusammen ... -50
- 3 Edlöffel glatt, Alum., zusammen ... -50
- 1 Kakaokanne ... -50
- 1 Salatiere bunt groß ... -50
- 1 Schöpfloffel ... -50
- 2 Salzstreuer mit vern. oder Porzellan-Weißbraunung ... zus. -50

## Diesmal gibts nur Schlager!

- Fußmatte rot und grün gerändert ... 1.-
- Landhausgardine bunt gestreift, mit Volant ... 1.-
- Hemdpasse aus prima Stickerel, 1.10 weiß ... 1.-
- Damenkragen aus Crepe de Chine, mit hübscher Spitze garniert ... 1.-
- Stickerei-Garnituren aparte Muster, Ia Qualität ... 1.-
- Weißes Jacquard-Handtuch 48-100, gest. und zell. ... 1.-
- 2 Waffelhändtücher 78-120, mit Franse ... 1.-

- 3 Meter Küchenhandtuchstoff gerändert ... 1.-
- 4 gelbe Staubtücher extra fest und weich ... 1.-
- 1 Meter Krepp-Schotten ... 1.-
- 1 Meter Kleider-Tweed doppelt breit ... 1.-
- Baskenmütze gestreift, in schönen Dessins ... 1.-
- 2 Paar Strümpfhalter ... 1.-
- 1 Briefmappe Champion ... 1.-

- 1 Stück Cummiband 3 Meter ... 1.-
- 1 Stern Zwirn schwarz ... 1.-
- 1 Stern Zwirn weiß ... 1.-
- 1 Zentimetermaß ... 1.-
- 1 Brief Stecknadeln ... 1.-
- 1 Brief Nähadeln ... 1.-
- 2 Bonnbücher ... 1.-
- Oranienburger Kerzen 6 Stück ... 1.-
- Unsere beliebte Konkurrenzseite 5 Stück ... 1.-



## Diesmal gibts nur Schlager!

- Knaben- und Mädchen-schürze aus Trachtenstoff, Größe 40-50 ... 1.-
- Damen-Jumpersschürze weiß oder farbig aus Trachtenstoff ... 1.-
- 1 Krassen, weiß Haust., mod. Kreuz u. Spinnstichzeichnung ... 1.-
- Damenstrümpfe künstliche, Waschseide, mit kleinen Fehlern ... 1.-
- Herrnsocken hier ... 1.-
- Kinderanzüge Polstrick, Größe 50-60 ... 1.-
- Taghemden Trachtenform mit großem Stückeremotiv ... 1.-

- Hemd hose Windelform, Klappelpitze ... 1.-
- 3 Kaffeebecher mit Blumendekor, hauchdünne Form, groß, zus. ... 1.-
- 3 Teeläser geschliffen zusammen ... 1.-
- Kasserolle Aluminium, mit Stiel ... 1.-
- 1 Sahne-Schnellschlager in Blechdose, groß ... 1.-
- 1 Tischmesser mit braunem Horngriff ... 1.-
- 1 Fleischgabel, groß, u. 1 Spicknadel zusammen ... 1.-

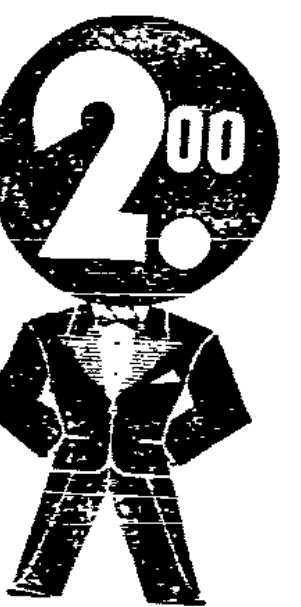
- 2 Milchtöpfe weiß, mit Schrift, u. 1.1.-
- 3 Milchtöpfe farbig, Form, weiß, zusammen ... 1.-
- 3 Tassen n. Untertassen bunt bemalt, zusammen ... 1.-
- 1 Satz Schüsseln weiß, Steilig ... 1.-
- 1 Teppichklopper groß, stark, und 1 Staubtuch, zusammen ... 1.-
- 1 Packst. Bohnwachs, 1 Paket Stahlspann zusammen ... 1.-
- 1 Hosentrockner und 3 Kleiderbügel ... 1.-

## Jeder Preis eine Leistung!

- Baskenmütze Wolle mit Seide ... 2.-
- Kinderhüte aus Filz, in vielen Farben ... 2.-
- 1 Meter Trikoline 80 cm breit, viele Farb. ... 2.-
- 1 Meter reinwollene Popeline große Farbauswahl ... 2.-
- 1 Meter Kleider-Tweed in ganz mod. Mustern ... 2.-
- 1 Meter Tischuch-Damast 140 cm breit ... 2.-
- 3 Küchenhandtücher feste Qualität, 48-100, gest. u. zell. ... 2.-

- 1 Meter reinwollene Tafel-Schotten ... 2.-
- Crêpe de Chine mit Spitze garniert ... 2.-
- Kleiderweste aus Dikre, moderne Formen, Stück ... 2.-
- Klöpplspitzen und Einsätze ca. 10 cm breit, Coupon, 6 Meter ... 2.-
- Kissen-Einsätze abgepaßt, K-Seide, bestickt ... 2.-
- 1 Mitteldecke Kunstleder, 80-80 cm ... 2.-
- 3 Wachs- u. Wandschoner ... 2.-

- Läuferstoff 45 cm breit, gestreift ... 2.-
- Das bek. Birkenwasser u. Portugal-Haarwasser „Angelus“, Flasche jetzt ... 2.-
- 1 Briefordner Quart, mit Register ... 2.-
- Servietten farbig, moderne Muster, nach eig. Wahl, 3 Dtz. ... 2.-
- 1 Schultasche, Braun Leinen, 2 Heften ... 2.-
- 1 Hausschere ... 2.-
- 1 Tischschere ... 2.-
- 1 Messer ... 2.-



## Jeder Preis eine Leistung!

- 1 Posten praktische Waschblusen aus Kunstseide u. Waschmüll ... 2.-
- Damen-Sporthut mit Band garniert ... 2.-
- 1 Mitteldecke, 80x80, Nessel od. Haust., mod. Kreuz u. Spinnstichzeichnung ... 2.-
- 1 Damenschürze Nessel, genäht und gezeichnet ... 2.-
- Taghemden Trachtenform, aus fein. Waschstoff m. Sticker, u. Klappelpitze ... 2.-
- Nachthemden mit kurzen Arm und hübschen Spitzen ... 2.-
- Hemd hose aus farbig. Batist, mit Valenciennespitzen ... 2.-

- Damenschlüpfer Charmeuse, in allen hellen Farben ... 2.-
- Damenstrümpfe Waschseide, mit echter Naht u. kleinen Fehlern ... 2.-
- Herrn-Nachthemden aus gutem Waschstoff ... 2.-
- Kinderanzüge Polstrick, Größe 60/70 ... 2.-
- Damen-Jumpersschürze aus gemustertem Trachtenstoff ... 2.-
- 1 Kaffeeanne, groß weiß, mit Deckelschutz ... 2.-
- 1 Teekanne, weiß, 1 Tee-Extraktanne weiß, zusammen ... 2.-

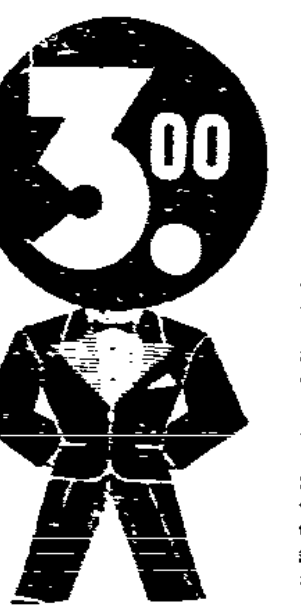
- 1 Roßhaarhandteger beste Qualität ... 2.-
- 1 Putzkasten gelb lackiert ... 2.-
- 3 Bierbecher geschweifte Form reich geschliffen zus. ... 2.-
- 1 Satz Salatiere hübsches Probemuster, Steilig, zusammen ... 2.-
- 1 Floßtopf, halbhoch mit 2 Griffen, Aluminium ... 2.-
- 1 Schmortopf bauchige Form mit 2 Griffen, Aluminium ... 2.-
- 1 Bratpfanne mit Stiel, Aluminium, groß ... 2.-

## Jetzt kaufen heißt sparen!

- 1 Kragen, gestreift, weiß, mit farbig. Stoff garn. u. 5 Dtz. Garn ... 3.-
- 1 Kaffeewärmer Stehle, farb. Bipe, garniert, mit 3 Dtz. Garn ... 3.-
- Taghemden aus feinem Waschbatist, mit hart. Stöck, od. Valenciennesp. ... 3.-
- Nachthemden Bahkragen, reich garniert ... 3.-
- Prinzgröcke mit breiten Stickereien und breitem Motiv ... 3.-
- Nachtjacken aus Reinfod. oder Dikre ... 3.-
- Kunstseiden-Damenschlüpfer, Charmeuse ... 3.-

- Sportherm mit 1 Kragen und unterlegter Brust ... 3.-
- Nachthemd aus prima Waschstoff, -ohne Ausmüsterung ... 3.-
- Herrnunterhosen prima Make, Größe 6 ... 3.-
- Damen-Unterziehhosen reine Wolle, in dunklen Farben ... 3.-
- Pullover für Damen und Herren ... 3.-
- Jumpershürzen aus gestreift. Simons-Tracht, od. bunt. Sat. od. Form ... 3.-
- Hauskleid aus hundertm. Trachtenstoff, Größe 42-48 ... 3.-

- Kleiderkrag, u. Pass, in Crêpe de Chine u. Crêpe Georgette, nur mod. Form. ... 3.-
- Stickerei, Spitzen und Einsätze aparte Muster, 4 1/2 Meter ... 3.-
- 1 Meter reinfod. Crêpe Florida ... 3.-
- 2 Kissenbezüge mit Einsätze, 65-80 cm ... 3.-
- 1 Damast-Tischuch 125-140 cm ... 3.-
- 1 Meter reinfod. Lakenstoff 150 cm breit ... 3.-
- 1 Coupon, 5 Meter Waschstoff gute Gebrauchsware ... 3.-



## Jetzt kaufen heißt sparen!

- 1 Meter moderner Kleider-Tweed ... 3.-
- 1 Barbet-Bettlaken mit Kante ... 3.-
- 1 Dutzend Kaffee-Servietten 55-55 cm ... 3.-
- 2 Meter Linnen 150 cm breit, Schweizer Ausrüstung ... 3.-
- 2 Meter Eolienne in allen Farben ... 3.-
- 1 Meter Satin-Duchesse, schwarz und farbig ... 3.-
- Wachs- u. Tischdecke 85-115 cm, gemustert ... 3.-

- Voile 112 cm breit, bunt bedruckt, indanthren ... 3.-
- Portieren-Garnitur vern., mit Zubehör ... 3.-
- Rollodamast 140 cm breit ... 3.-
- Sportherm für Knaben aus prakt. Stoffen, mit pers. Kraw. Gr. 60-65 ... 3.-
- Knabenhosen aus Marinewollstoff ... 3.-
- Anknöpf- oder Leibchenhosen Größe 0 bis 3 ... 3.-
- Kinderkleid aus tweedartig. Stoffen, f. Frühjahr, Gr. 40 h. 50 ... 3.-

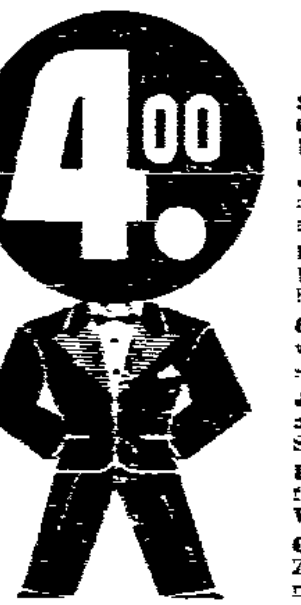
- 1 Teekanne groß, mit Goldrand, neue Form ... 3.-
- 1 Vogelbadehaus weiß, Zell., m. durchs. Zell-Scheib., extra leicht ... 3.-
- 1 Roßhaarbesen extra gute Qualität ... 3.-
- 1 Aermelplättchen gestreift, u. 1 Waschbrett mit Zinkrand, zus. ... 3.-
- 3 Paar Tischmesser und Gabeln mit schwarz. Heft, zus. ... 3.-
- 6 Teelöffel Alp. moderne Muster, zusammen ... 3.-
- Moderne Damensporthut fest garniert ... 3.-

## Nützen Sie diese Gelegenheit!

- Diwan-Wandbehang, Gobelin mit Franse ... 4.-
- Kokosläufer 65 cm breit, Stoffkanten ... 4.-
- Damenschirm Rindhaaren beste Kappware ... 4.-
- Baskenmütze dunkelblau, mod. ... 4.-
- Neue Filzkappe mit Bandbesonde garniert ... 4.-
- Damen-Übergangskost Handtuch mit Seide, sehr feine ... 4.-
- 1 Coupon, 5 Meter Waschbatist feinfädig ... 4.-
- 1 Meter Kunstseide Ripspepline ... 4.-

- 1 Meter wollenen Kleider-Tweed ... 4.-
- 1 Meter reinfod. Kleider-Kare ... 4.-
- 1 Meter Teile de soie ganz hervorrag. Qualität ... 4.-
- 1 Kleid 3 Meter, 90 cm breit, moderner Tweedstoff ... 4.-
- 6 reibliche Drehhandtücher gr. u. reb. ... 4.-
- 1 dunkle Schlafdecke mit farbiger Kante ... 4.-
- 2 Meter Kunstseide bedruckt, für 1 Kleid ... 4.-

- 1 Kissenbezug 50x50 cm mit Füllmaterial ... 4.-
- 1 Dornen-Bettlaken 140-210 cm ... 4.-
- 3 Meter Zephir aus Oberboden, moderne Feder ... 4.-
- Sportherm für Knaben aus prakt. Stoffen mit pers. Kraw. Gr. 70-75 ... 4.-
- Knabenhosen aus Marinewollst. Anknöpf- od. Leibchenhosen, Gr. 3-6 ... 4.-
- Kinderkleid aus tweed-art. Stoff, u. aus gemust. Waschbaum, Gr. 55-65 ... 4.-
- Wachstuch-Anzug ausw. ... 4.-



## Nützen Sie diese Gelegenheit!

- Sportherm aus hochmod. Oberbodenstoff, feste Form mit kl. Krawatte ... 4.-
- Jugendliches Sportkleid aus Kunstseide, moderner Stoff ... 4.-
- Damenschal Kunstseide bedruckt, extra breit ... 4.-
- Gachenz, weiß, sehr gute Qualität ... 4.-
- Jumpershürzen aus Trachten- od. bunt. Satin, große Form ... 4.-
- Damen-Berufsmantel farb., durchgeklopft od. Wickelform, mit lg. Arm ... 4.-
- Oberhemden Zeokir, mod. 2 Kragen, mit unterlegter Brust ... 4.-

- Sportherm mit festem Kragen und Krawatte ... 4.-
- Herrnhosen wollemacht, extra weit ... 4.-
- Pullover mit und ohne Arm ... 4.-
- Rasierkästen mit Einleitung und geschliffenem Spiegel ... 4.-
- 1 Korbtischdecke 120x120 cm, Nessel od. Haust., fl. mod. Zeichn. ... 4.-
- Damen-Nachthemden mit reicher Spitzen garnitur ... 4.-
- Damen-Prinzgröcke mit Stickerei und Einsatz ... 4.-
- Damen-Nachthemden aus farbig. Batist mit Valenciennespitze ... 4.-

- Tailenröcke Kunstseide, in allen modernen Kleiderfarben ... 4.-
- 6 Frühstücksteller Feslon, Goldrand, zusammen ... 4.-
- 1 Terrine oval, Feslon, weiß, mit Deckel ... 4.-
- 3 Weingläser, reich geschliffen, zusammen ... 4.-
- 6 Likörgläser auf Fuß, reich geschliffen, zus. ... 4.-
- 1 Kohlen-Plättchen vernickelt ... 4.-
- 1 Roßhaarbesen gelb poliert, beste Qualität ... 4.-
- 6 Kuchengabeln Alp. moderne Muster, zusammen ... 4.-

## Beginn: Freitag vorm. 8 Uhr!

- 2 Rollmöpse in Mayonnaise mit Glas ... -50
- 2 Eier i. Tomatenmayonnaise mit Glas ... -50
- 1 Pfd. Mayonnaise gar, rein ... -50
- 1 Pfd. Italienischer Salat ... -50
- 1 Pfd. Milch-Lachskekse ... -50
- 1 Pfd. Spezial-Mischung eig. Hersteilung ... -50

# Sternfeld

- Wachschbohne 1.-
- 2-Pfd.-Dose ... 1.-
- Apfelsauce 1.-
- 2-Pfd.-Dose ... 1.-
- Erbsen u. Karotten 1.-
- 2 Pfd.-Dose ... 1.-
- Spinat 1.-
- 2-Pfd.-Dose ... 1.-
- Oelgardinen 1.-
- 1,4-Club-Dose ... 1.-
- 1 Sandkuchen mit Schokoladenguß 1.-
- Leipziger Allerlei 1.-
- 2-Pfd.-Dose ... 1.-
- Schnittspargel mit Kopfen, 1 Pfd.-D. 1.-